

4. Bibliographie der Schriften

Glauchisches Gedenck=Büchlein / Oder Einfältiger Unterricht Für die Christliche Gemeinde zu Glaucha an Halle, Die Heiligung der Sonn= Fest= Apostel= ...

Francke, August Hermann

Leipzig, Halle, 1693

§. 64.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Neben-Absicht, die ihm der Mensch macht
 außser diesem einigen Zweck der Heiligung
 des Sabbathis ist zum allerwenigsten der
 Seelen sehr gefährlich und betrieglich.
 Bleibet man aber bey dem einigen, und su-
 chet nicht: s anders, als dem HERN von
 Herzen anzuhängen, so ist man ganz si-
 cher, es füge sich denn des Tages über zu
 diesem oder jenem, so siehet denn GOTT
 nicht auf das, was der Mensch äußerlich
 fürnimmt, sondern auf des Menschen ein-
 saltiges Herz, welches ihme im Glauben
 und in der Liebe treu verbleibet.

Einwurf. §. 64. Sprücht der Mensch? Was
 soll ich aber des Sonntags anfangen,
 wenn nun der Gottesdienst geendiget
 ist? Arbeiten soll man nicht, und
 müßiggehen soll man auch nicht, was
 bleibet denn übrig? So ist solches wohl
 ein gewisses Zeichen, daß ein solcher Mensch
 in seinem Christenthum noch gar schlecht
 müsse beschaffen seyn. Du elender Mensch,
 weißest du nicht, was du anfangen sollest?
 Will nicht GOTT sein Werk in dir ha-
 ben? Und solch Werk kennest du nicht ein-
 mal, und hast es nicht in deinem Herzen er-
 fahren (denn sonst würdest du nicht also re-
 den) und doch meinst du, du habest am
 Sonntage nach dem öffentlichen Gottes-
 dienst gar nichts zu thun. Wäre dir kund
 und offenbar die Blindheit und Dürstigkeit
 deiner

deiner armen Seelen, O wie würdest du so viel zu thun finden! Wie würde dir alle lange Weile vergehen! Wie würde dir alle Zeit zu kurz werden! Denn gewiß, die richtigste Antwort, die man einem auf solche Frage geben kan, ist diese: Daß man anfangen soll Busse zu thun. Denn hätte man solche gethan, so würde man nicht fragen, was zu thun sey, denn der Glaube fraget nicht erst, ob gute Wercke zu thun sind, sondernehe man fragt, hat er sie gethan, und ist immer im thun, wie der liebe Lutherus redet, in der Vorrede über die Epistel an die Römer, welche Vorrede ich wünschen möchte, daß sie von denen, die des Sonntags nicht wissen, was sie thun sollen, möchte mit allem Fleiß gelesen, erwogen und zu Herzen genommen werden. Es ist ein Zeichen, daß ein Mensch, der des Sonntags nicht weiß, was er anfangen soll, weder an Gott noch an seinem Wort Lust und Freude hat, und daher außser Gott und in einem verdammlichen Zustand stehet.

§. 65. Darum muß es uns ja nicht fremde fürkommen, daß oben aus der Kirchen-Ordnung angeführet ist, daß Hausväter mit ihren Kindern und Gesinde die Predigt wiederholen und sich mit ihnen also noch weiter erbauen, und also eine Christliche Haus-Kirche halten sollen. Denn gewiß

Christliche
wenn,